

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 28 (1946)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.80, halbjährlich Fr. 6.30...

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gesellschaft 'Schweizer Frauenblatt', Birkhof...

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Inhaltsspreis: Die Anstaltliche... metergelle oder auch deren Raum 16 Rp...

'The Swiss Opportunity'

E. B. Als der englische Dichter und Schriftsteller Charles Morgan vor kurzem in der Schweiz weilte und etliche Vorträge hielt...

Die freie Welt mit ihrem unbedingtem Reife- zeher, ihren stabilen Währungsverhältnissen und ihren niedrigen Steuerfällen gekannt hat...

Wir rechnen uns doch nicht als Verdienst an. Wir sind Kutnieker einer historischen Entwic- lung und sind nicht, während jahrelang ein Ring von Feuer uns umschloß, bewahrt geblieben...

Im Spiegel des Alters

Und dann kam das Gemeine. Sie fand im Hausflur, geritzterte einen Brief. Er war an ihren Verlobten gerichtet. Der Brief, den sie ohne weiteres las, enthielt den Dant für vierzig Mark...

Ulm im Bilde zu reden: wo Häuser einsfützten, da fallen die verbotenen Säulen sich für Obdachlose aufstau...

„nicht leicht auf ein Land hinzuweisen, wo es nebenannder Ordnung und individuelle Freiheit gibt, wo die Bürokratie Dienerin und nicht Herrin ist...

Einem Schweizer stünde es schlecht an, dem Ausländer diese nicht gekörnten Ordnungen wie ein verbiente vorzulegen; wenn aber ein so urteilfähiger Ausländer... vergleicht mit anderen Staaten...

Wir sind Kutnieker einer historischen Entwic- lung und sind nicht, während jahrelang ein Ring von Feuer uns umschloß, bewahrt geblieben. Viele unter uns fragen sich immer wieder, ob die anderen, welche durch Erschütterungen schwerster Art gegangen sind...

Es sieht uns, die wir mit Bewunderung auf die Widerstandskämpfer vieler Länder schauen und wissen, was auch wir dem Durchhaltewillen der Engländer unter Churchill's Führung...

„Die Schweizer, die dazu neigen, sich zu fragen, ob sie durch das Fernbleiben ihres Landes vom Krieg et- was verpaßt hätten...

Es sieht uns, die wir mit Bewunderung auf die Widerlandstämpfer vieler Länder schauen und wissen, was auch wir dem Durchhaltewillen der Engländer...

Die Schweizer Frau in der Landesverteidigung

G. R. Am 25. Juni hat der General den eidgenössischen Räten seinen Wechsungsbericht über den Alltagsdienst 1939-1945 überreicht. Zwei Bei- lagen ergänzen den Bericht des Generals...

Oberstforstkommandant Volkus hat das Wort: Ueber den Frauenhilfsdienst in den Jahren 1940 bis 1945 schreibt der Generaladjutant der Armee:

Die eigentliche Gründung des Frauenhilfsdienstes fand am 10. April 1940, anlässlich einer Sitzung, an welcher der neu ernannte Chef der Ein- zugs- und Oberfeldarzt, der Rotkreuzchefarzt und die kantonalen Militärärztekongresse teilnahmen...

Schon vor dem Kriege hatte die bundesrätliche Hilfsdienst-Verordnung vom 3. April 1939 vorge- sehen, daß in gewissen Hilfsdienst-Einrichtungen (3 Flieger-Beobachtungs- und Meldebienst, 10 Sanität, 12 intelligenter Hilfsdienst, 13 Administration, 29 Koch-Hilfsdienst, 30 Feldpost, 31 Fürsorge) geeignete Frauen als freiwillige aufgenommen werden konnten...

Noch am Tage der Gründungsitzung, dem 10. April 1940, wurde an alle Schweizer Frauen der Aufruf erteilt, sich zum Frauenhilfsdienst zu melden. Von allem Anfang an wurde davon abgesehen, eine Frauenarmee zu schaffen; der Zweck des Frauenhilfsdienstes wurde darin erblickt, eine freiwillige Hilfsstruppe von Frauen im Rahmen ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur Verfügung des Landes zu stellen...

ständig in ihr Bild aber Sieger, mußte Sieger bleiben; denn zu lange und zu überzeugend war es dazu hergerichtet worden. Es gab in Gottes Namen in einem solch freien Fall nur eines: Fortjagen! Der Vater verzweifelte sich, wie zu erwarten war, mit einer zweiten Gemeinheit: hätte er gewußt, daß ich hinter den Klaffen der Wohlhabenheit beratig armen Schuler- ter und Hungerleider verdrängen helfen, er hätte sich weniger angeheugt. Darauf nahm er seinen Hut und ging. Bella mußte für sechs Monate zu ihrer Tante nach Heidelberg...

Dort lernte sie wiederum einen Mann kennen, einen Lebensversicherungsgagenten, der keine zehntausend Mark im Jahr ohne weiteres verdiente und eigenes Vermögen besaß. Er war über fünfzig Jahre alt. Die Haare fehlten ihm. War er nüchtern, gefiel er sich in phantastischen Ausschweifungen, hatte er getrunken, waren ihm Joten lieber. Bella hörte sie wohl, begriff sie nicht, überhörte sie aber. Sie blieb lebenswützig. Die Tante begann sich nach diesem Herrn Harry Dorn zu erkundigen, aber das Liebes Rufes wurde nicht mit Be- gegnerung gelungen...

Bella war neunundzwanzig Jahre alt. Was hatte sie noch dem guten oder schlechten Ruf eines Anbeters zu fragen? Das würde sich alles geben, wenn er sich ordentlichen Verhältnissen fügen würde. Herr Dorn erklärte sich. Bella floh nach Hause zur Mutter. Frau Lee, die seine, weltunruhige, menschliche Frau hatte kein Urteil. Sie hatte einen einzigen Mann gekannt, ihren eigenen, und sich seit seinem frühen Tode um keinen andern mehr gekümmert. Sie trauerte um ihn, solange sie lebte, und mischte sich nicht in die An-

gelegenheiten ihrer Töchter. Wählte Bella diesen Mann, so hatte sie nichts dagegen einzumenden. Ihre Schwester, Tante Elise, würde schon nach dem Rechten leben und sich in die neuen Verhältnissen erkundigen. Bella sagte ja. Verlobung, Jubel, Brautputzen, ein goldenes Armband, eine Uhr mit langer Kette, ein weißedienes Kleid zur Hochzeit. O, wie war das Leben schön und, ob alt oder jung, die Liebe war noch schön! Bella umschleüßten wiederum die lauen Auf- gänge der Heiratungen...

Eine kleine, hübsche Unannehmlichkeit wurde auf- gegeben: Herr Dorn hatte eine unbedeutende Summe Geldes, eine Kleinigkeit, zu bezahlen. Kaufkraft fest- gehalten: Herr Dorn hatte sich in diesem Augenblick beengt. Da vielleicht Frau Lee? Nun stulte Frau Lee. Geld- geldes waren ihr nicht gänglich fremd, da sie ihr eigenes Vermögen selbst verwalten konnte. Um wieviel es sich handelte, um zehntausend Franken. Frau Lee schrie auf. Das war ja überhaupt alles, was Bella besaß. Dar- aus sollte Bella sich ihre Aussteuer beschaffen. Das war Bellas alleiniger Anteil an dem väterlichen Erbe. Es sei unmöglich, Herrn Dorn dies Geld zu überlassen, er habe ja, wie man ihr gesagt, eigenes Vermögen. Herr Dorn behauptete, daß er in diesem Falle auf das Geld verzichten müsse, eine Ehe mit Fräulein Bella einzugehen, daß ihm das um so mehr...

das Armband, die Uhr, die Kette und das seidene Kleid. Von diesem Tage an lebte Frau Lee in Angst und Sorge um ihre Tochter. Aber am Hochzeitstag leuchteten Bellas Augen so glücklich unter Schleier und Kranz, daß die Mutter ihre Angstlichkeit zu unterdrücken suchte und sich zwang, ihrer Tochter ein frohes, dem Tag entsprechendes konventionelles Gesicht zu zeigen...

Der sehr elegant gekleidete Chemann ließ nicht zu münden übrig, was seines Besessenen und ritterliche Artigkeit dem Namen gegenüber bewußt, doch trant er viel und flüsterte seiner Frau ins Ohr, daß, wenn er escht genug getrunken, er das sei, was man einen Mann nenne. Bella schaute in ihren Spiegel, ließ die Eidschens- schmüchgen um ihren Mund ziehen und zupfte an dem schneeweißen Damaststüch. Es ging, wie es gehen mußte. Nach wenigen Mo- naten erschienen verdorbene Herren bei Frau Dorn, die Rechnungen vorwies und Geld verlangten. Auf den widerwärtigen Papierbergen waren Posten ein- gezeichnet, die Bella besonders entsetzten und schmerz- lich berührten: ein Armband, eine Uhr, eine goldene Kette, ein seidenes weißes Kleid. Anzüge, die Herr Dorn vor zwei Jahren bestellt und nie bezahlt, Por- zellanten, die auf seinen Umgang mit Damen deuteten, die zu leben mußten, lange Rechnungen von Restau- ratoren, von Weinbäckern, eine Sündentafel, die Bella beinahe jedes Verlangen betraute. Die entsetzte Frau raffte und fragte jemanden, was ihr und ihrer Mutter möglich war, bohrte dann den Kopf in eines der geliebten, beständigen Kleider und meinte stunden- lang, Herr Dorn bewährte, trübs, hante, verpösch...

Kochmals Campione

Wir wiesen schon mehrmals auf die Unfälle hin, die in der italienischen Enklave Campione gegenüber Lugano feiert...

Aus einem Wienerbrief

Ich habe mich wieder halbwegs aufgerappelt. Ich war ein Jahr krank und im Juni begann ich wieder ins Büro zu gehen...

Auf einem Sessel, der nicht mir gehörte, habe ich am Sonntag bis Freitag geschaut. Prodi von einem Herrn zur Mitbenützung seines privatschriftlichen Aufschlupfers eingeladen...

* Die Berlinerinnen Lizzie Filati war 1922 als Wienerin in der Schweiz.

eine flache Cognac und Gardinen von Weihnachtsgewandungen früherer Jahre geparkt und erhalten hatte...

Gemeint habe ich nur einmal und das, wie unser geliebter „Steffi“ lichterloh gebrannt hat, das hat mich viel mehr getroffen...

Die Ambrosiana im Kunstmuseum Luzern

Juli-Oktober 1946

Die Kunstschatze der Ambrosiana in Mailand, einer kirchlichen Bibliothek mit 35000 alten Handschriften und 2500 Inkunabeln...

Am 8. April ist meine Wohnung bombardiert worden, ich habe nur einige ungeschädigte Möbel...

Ein köstlicher flämischer Bildteppich kränzte die Szene, fast vier Meter lang und in reicher Anordnung der Figuren...

Er hängt im oberen Saal, der die Friedlichkeit einer Kirche erhalten hat. Diese Friedlichkeit strahlt aus von zwei Werken...

über irgendein Problem, oder ein Buch, das wir alle lesen, geglaubt. Manchmal dauert's länger, dann übernehme ich alle dort...

fan, 7,5 auf 3 Meter groß und Fra Angelico Madonna mit Kind und Engeln...

Im Kabinett sind zehn Doppelselbst aus Leonardo da Vincis „Codex Atlanticus“ ausgewählt und das einen Schauer von Ehrfurcht...

Diese Zeichnungen von Schülern, Nachfolgern und Enkeln Leonardos füllen die ganze Diagonale, zusammen mit den berühmtesten Handschriften der Ambrosiana...

wunderbar fein und zierlich geschrieben — man möchte es in den Händen der schönen Unbekannten mit dem Perlensack im Haar lesen...

Selten ist auch die schöne Marimastura e Pappalos in Lebensgröße, eine unteritalische oder griechische Arbeit...

Es wäre so vieles noch zu erwähnen, so Caravaggio's Ruchtekerb, der in seinem anspruchslosen Motiv das ganze Temperament...

Urlula Jungerbüßler.

Zur Auseinandersetzung

über die verschiedenen Aspekte der Frauenstimmrechtsfrage geht uns von Herrn Dr. R. Ehrlich folgende Entgegnung auf den Artikel von Frau Dr. A. Schmid im Nr. 25 zu...

2. Ich will keineswegs der deutschen Frau Schuld am Zulammenbruch Deutschlands geben. Das Argument mancher Frauenstimmrechtsgegner...

3. Ich will dagegen protestieren, daß mir — in der letzten Spalte des Artikels von Fr. Dr. Schmid — über die verschiedenen Aspekte der Frauenstimmrechtsfrage geht uns von Herrn Dr. R. Ehrlich folgende Entgegnung...

Kochlets logo with 'seit 35 Jahren bewährt' text

BAHNHOF BUFFET Zurich logo

von Elisabeth Müller beständiger Beliebtheit bei Jung und Alt, denn von Buch zu Buch mehr wendet sich die Dichterin aus innerem Drang nicht nur an die Kinderlese sondern ebenfalls an die Volkselekt.

Elisabeth Müllers Jugendbücher bleiben einem einzigen Stoffgebiet treu: der Familie auf dem Lande. In ihrem geliebten Emmental schlopfte die Bernerlektische Beobachtungen an Menschen und Tieren.

Wird nicht dadurch die stille Bestüre ein Stück menschenbildender Arbeit?

In Thema und Erzählart gehören die ersten drei Bücher ihres Schaffens zusammen. Sie haben vor allem Elisabeth Müllers Ruf als Jugenddichterin begründet: „Trennli“, „Teresli“ und „Christli“.

Weniger starke Talente könnten hierbei weniger nennenswerten Erzählweise verfallen; bei unserer Berner Dichterin ist die realistische Darstellung so stark, die Frömmigkeit so echt und der Humor so warm...

macht uns, auch auf dem Gebiete der Jugendliteratur vorzüglich zu sein gegenüber Tendenzen zur Betriebsamkeit, Verarmung, Kitsch und Verwischung der Grenzen zwischen Gut und Böse.

Elisabeth Müller ist eine Erzählerin feinsten Art. Sie wird nicht müde zu widerholen: Das Bestehen wird durch sinnliche und geistige Liebe, „was ein Menschenleben so schön machen kann: Liebe ausstellen und Liebe empfangen“.

Das Buch gestaltet sich dieses Motiv mit wachsender Kunstfertigkeit. Damit steht sie in unmittelbarer Nähe Gotthelbs, dieses unermüdlichen Künstlers der göttlichen Verbundenheit alles wahren Menschentums.

Das Wert der Jugendbuch-Preisträgerin ragt hervor durch seine Erzählart, Einfühlung in das Gemütsleben der Kinder, durch den Obelmut eines frommen Herzens und durch den warmen Humor.

Sei still o Herz... Sei still o Herz, wenn Du nicht eine Seele findest Die Deine Schmerzen im eignen Herzen trug, Die fühlt und weis was Du empfindest...

„bewusste Zurechtweisung“ vorgeworfen wird. Ich habe meine Ausführungen in guten Treuen gemacht und muß mich gegen eine Verdächtigung meiner Beweggründe verwahren.

Zum Kongreß in Interlaken

10.—17. August 1946.

Einige Angaben über den Frauenweltbund für gleiches Recht und gleiche Verantwortlichkeit (International Alliance of Women, equal rights, equal responsibilities) (ehemal. International Alliance of Women for Suffrage and Equal Citizenship). Präsidentin: Margaret K. Corbett 1930, London. Zentralsekretärin: Katharine Tompkins, 45 Ringswood, Wembley, Middlesex, England.

Der Zweck des Bundes ist:
1. Den Frauen aller Nationen die bürgerliche Selbständigkeit durch die Erlangung der politischen Rechte und durch alle jene Reformen zu sichern, die zur Herbeiführung einer tatsächlichen Gleichberechtigung von Männern und Frauen nach Gerechtigkeit und Notwendigkeit sind.

2. Die Frauen zu veranlassen, von ihren Rechten und von ihrem Einfluß im öffentlichen Leben den richtigen Gebrauch zu machen, so daß der Rechtsstand jedes menschlichen Wesens ohne Unterschied von Geschlecht, Rasse und Religion sich aufbaue auf der Gerechtigkeit und dem Respekt vor dem Wert der menschlichen Persönlichkeit. Darin erblickt der Weltbund die einzige Gewähr für die Freiheit des Einzelmenschen.

Gründung des Weltbundes

Die erste Idee zur Gründung des Weltbundes stammt von den Amerikanerinnen Susan B. Anthony und Carrie Chapman Catt. Nach einer ersten Besprechung in Washington im Jahre 1902 wurde der Weltbund 1904 in Berlin gegründet unter dem Namen „Weltbund für Frauenstimmrecht“. Im Jahre 1926 wurde dieser Name abgeändert in „Weltbund für Frauenstimmrecht und staatsbürgerliche Frauenarbeit“. Der im Titel dieses Blattes angegebene geführte Name ist gegenwärtig im Gebrauch.

Programm des Weltbundes

Das Programm hat mehrmals Veränderungen erfahren. Nachdem es zuerst nur die Forderung der vollen bürgerlichen Rechte an die Frauen vortreten hat, enthält es heute andere Ziele, wie z. B. Reformen auf moralischem, rechtlichem, wirtschaftlichem Gebiet, welche die Gleichwertung der beiden Geschlechter bezwecken. Heute muß das Programm nochmals erweitert werden, denn die tatsächliche Teilnahme der Frauen an den Geschäften der Regierungen ihrer Länder und an der Neuordnung der Welt muß gesichert werden.

„Es gibt weder eine rechtliche noch eine wirtschaftliche Freiheit außerhalb der wirklichen Demokratie“

Das Organ des Weltbundes ist die Monatschrift „International Women's News“ (ehemals „Suffragette“) (gegründet), die im Jahre 1906 gegründet wurde. Permanente Subkommissionen des Weltbundes. Ihre Zusammenstellung vermittelt einen Überblick über das Tätigkeitsgebiet der Allianz.

1. Kommission für Stimmrecht und staatsbürgerliche Arbeit der Frau. Diese Kommission wurde in dem Moment gebildet, da zahlreiche Länder ihren Frauen das Wahl- und Stimmrecht verliehen hatten. Sie sollte die Tätigkeit und die Bedeutung der neuen Wählerinnen und Stimmberechtigten in das richtige Licht setzen.
2. Kommission für die Gleichheit der Moral und zur Bekämpfung der Prostitution und des Frauen- und Mädchenhandels. Sie bekämpft auch die offizielle Reglementierung der Prostitution.
3. Kommission für die Gleichheit der Arbeitsbedingungen von Mann und Frau. Sie strebt an: Ausgleichen der Galtäre, bessere Arbeitsbedingungen für die Frauenarbeit und die Förderung der beruflichen Ausbildung der Frauen sowie ihren innerberuflichen Aufstieg.
4. Kommission für den Rechtsstand der Frau. (Statut Legal de la Femme). Sie beobachtet und fördert die ungleiche Stellung der Frauen, besonders diejenige der verheirateten Frau und das Problem der Nationalität der verheirateten Frau.
5. Die Friedenskommission. Die Arbeit für den Weltfrieden wird vom Weltbund als Grundlage für jede mächtig soziale Tätigkeit angesehen. Die Kommission sucht die Bürgerinnen und Wählerinnen der verschiedenen Länder über ihre Verantwortlichkeit für die Sache des Weltfriedens und der neuen Weltföderationsorganisation der Vereinten Nationen (Uno) aufzuklären.

Außerdem befaßt der Weltbund auch spezielle Arbeitsgruppen für Mutters- und Jugendschutz.

Angegliederte Länder

Am Kongreß in Kopenhagen (1939) befaßt der Weltbund noch 34 angegliederte Länder. Heute sind es deren noch 24.

Die Kongresse des Weltbundes

Sie werden, wenn nicht außerordentliche Ereignisse dies verhindern, alle drei Jahre abgehalten. Die bemerkenswertesten waren: Der Kongreß von Stockholm (1911); Am Kongreß in Genf (1920); In Rom (1923); In Paris (1926); In Berlin (1929); In Stockholm (1935).

Der letzte Kongreß fand in Kopenhagen im Jahre 1939 statt.

Kleine Rundschau

Fräulein Dr. phil. Julia Wernli

Am 13. Juli 1946 ist Fräulein Dr. phil. Julia Wernli, gewesene Bibliothekarin an der Schweizerischen Landesbibliothek, von ihrem langjährigen, schweren Leiden erlöst worden. Vielen Leserrinnen wird sie als eine der Redaktorinnen des „Saffatatalogs“ (Verzeichnis der Publikationen von Schweizer Frauen 1928) und der Arbeit „Vom Beruf der Bibliothekarin in der Schweiz“ (Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, Jahrgang 25, Nr. 4, 1937) bekannt sein.

Ein Nachruf in einer der nächsten Nummern soll die Verdienste und ihr Schaffen noch eingehender würdigen.

Eine erfreuliche Wahi

Der Regierungsrat des Kantons Zürich wählte als Sekretärin 2. Klasse der Finanzdirektion Dr. jur. Margrit Hoernli, von Unter-Stammheim und Nieder-Neunforn, in Oberwinterthur, bisher Ausschiffsekretärin der Finanzdirektion. Wir wissen, daß mit Fräulein Dr. Hoernli eine ganz tüchtige Kraft in dieses Departement eintritt und wir freuen uns als Frauen herzlich über diese Wahl.

Der Gemeinderat der Stadt Bern

hat aus dem Referatsfonds zur Förderung berrnischen Schrifttums folgende Ehrengaben verliehen: Je 1000 Franken dem Grafen und Mundartdramatiker Hans Rudolf Batmer in Aeschi; dem Schöpfer historischer Romane und Romane, sowie Herausgeber der „Berliner Heimatbücher“, Dr. Walter Lärach in Hasle-Rüegsau; dem Romanschriftsteller Dr. Gustav Kerner in Langnau; dem Verfasser heimatländlicher Romane und vaterländischen Romane Eugen Wyler in Ittigen, und dem Kulturhistoriker und Kulturkritiker Dr. Hans J. B. in Bern; je 500 Fr. der Dramatikerin und Bühnen- und Filmschriftstellerin Frau Elisabeth Baumgartner in Trübshausen; dem berrnischen Grafen und Dramatiker Berner Wala in Bern; dem durch seine Gedichte, Romane und Dramen bekannten Schriftsteller Dr. H. H. Schilling in Bern; dem Dialektforscher und Sammler von Sagen Albert Streich in Brienz, und den Epikern Helmut Rüffer in Niederholzerli und Hans Schütz in Hettlingen.



Carlshof Robert: Schöpfer höchster Lebenswerte von Lao-tse bis Jesus. Zürich, Rastler-Verlag, 1945, 450 S.

Der bekannte Kulturphilosoph, der eine zeitlang als Professor der Philosophie auch an der Universität Zürich erfolgreich gewirkt hat, hat es sich zur Aufgabe gemacht, diejenigen Gestalten, die auf die Menschheit den tiefsten Einfluß ausgeübt haben, und „in denen sich das Göttliche auf verschiedene Weise äußert hat“, darzustellen. So ziehen die Großen: Lao-tse, Konfucius, Zarathustra, Buddha, Sokrates, Platon, Moses, die Propheten und Jesus an uns vorbei, in dem jede Persönlichkeit scharf umrissen und jede Lehre, lei es der Philosophie, lei es der Religionslehre in ihrer Eigenartlichkeit, in ihren merkwürdigen Zügen dargestellt ist. Carlshof, der aus ersten Quellen schöpft und der sich als Kenner hohen Ranges nieder, die ein bezeichnendes Element seiner Ausführungen bildet. So entsteht ein Werk von hohem sittlichem Wert, dessen Lektüre erhehend und lehrreich ist, was auch interessant ist. In unseren Zeiten, da die Menschheit innerlich ruhen will, ist es eine Notwendigkeit, auf diejenigen hinzuweisen, die die Wahrheit gesucht, die das Zeitliche dem Überzeitlichen untergeordnet und an die Verwirklichung der göttlichen Botschaft geknüpft haben. Carlshof hat diese Notwendigkeit erkannt und sein Buch, von diesem

Frische Eier

Land- und Importeure,
Eierfabrik, Volkspolier,
Eiweiss, kristallisiert, pulver,
oder gefroren,
freibleibend zu günstigen
Tagespreisen

EIER & EI-PRODUKTE

Lüchinger & Co. A.G.

BASEL, ZÜRICH, BERN, BUCHS
LUZERN, ST. GALLEN

Gedichtspunkte aus betrachtet, durchdringt die Tendenz, die Menschen durch das Vorhalten der Vorbilder, sich aufrichten und helfen, sie zur Ueberwindung aller unheimlichen Triebe zu veranlassen. Dies gilt als festes Land des Schriftstellers und Dichters, der die Not unserer Zeit erfaßt hat.

Dr. Baumgartner-Tramer
Fritz Brunner: Spielte alle mit! Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

Wo das Jugendtheater fesselnd und mit Maß betrieben wird, verdient es die hohe Beachtung, die ihm heute immer mehr zuteil wird. Fritz Brunner gibt mit seiner Sammlung hochauflögender und mundartlicher Sprechspiele einen Beitrag an die Jugendbühne der Elementar- und Sekundarstufe. Die Stücke, die auch einzeln zu beziehen sind, können uns jedoch neben glücklicher auch weniger gelungene enthalten. Auch in sprachlicher Beziehung weisen auffällige Unbenheiten, Vermischungen und Unschönheiten auf einen Mangel an Hintergrund, Weite des Blickfeldes, Ueberlegtheit und Sorgfältigkeit hin, der dem ganzen Buch anhaftet. Es zahlt einen hohen Tribut an den Zug zur Mittelmäßigkeit, der unserer Zeit eigen ist. Wir können dies nur bedauern, da unsere Jugend gerade heute nur Altes und Ausgemähtes in gebaltvoller wie formeller Hinsicht geboten werden sollte; und in dieser Richtung ist der Bestand an Jugendtheaterstücken tatsächlich ergänzungsbedürftig.

Radiofendungen für die Frauen

sr. Die Frauensendung bringt Montag, den 22. Juli, um 18.30 Uhr folgende Kapitel zu Gehör: Käse an Gemüsen — Die empfindliche Milch — Wassertröpfchen. Eine Erinnerungsendung an Frau Küchler-Ring steht Dienstag, den 23. Juli, um 18.00 Uhr, auf dem Programm und gleichen Tags um 19.50 Uhr vernimmt man die „Nachrichten für die Frau“, Hinweis auf neue Bücher vermittelt Mittwoch, den 24. Juli, um 19.25 Uhr, Marie Frei-Uhr. Sie spricht über: „Frauen im Thurgau“, über „Frauen-Colleges in Amerika“ orientiert die Frauenunde, die Dr. Melanie Stær Freitag, den 26. Juli, um 13.25 Uhr, hält.

Redaktion
Frau El. Studer v. Goumölcs, St. Georgenstr. 68,
Basel
Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin
Dr. med. h. c. Elise Ziblin-Spiller, Rüchberg (Zürich)

Hotel Angustinerhof

St. Peterstraße 8 ZÜRICH Tel. 57722

Zentrale Lage

Ruhiges, angenehmes Haus
Behagliche Räume
Gelegte Küche

Leitung: Schweizer Verband Volkedienst

Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne
Dampfkochtopf „Securo“

Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!

Der heimelige
Teeraum
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH

Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 28 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Wertbeständige
Möbel

MIT SCHÖNEN STOFFEN, TEPPICHEN
UND VORHÄNGEN GEBEN IHRER WO-
NUNG EINE PERSONLICHE NOTE. BE-
SICHTIGEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

MEER

ATELIER FÜR MÖBEL + INNENAUSBAU
MEER + CIE AG, BERN

DRUCK-ARBEITEN

Hefert vorteilhaft
und gewissenhaft

Buchdruckerei
Winterthur A.G.

Haushaltungsschule STERNACKER St. Gallen

Hauswirtschaftliche Berufskurse

1. Ausbildungskurs für Hausbeamteninnen. Dauer 2 1/2 Jahre. Beginn Ende Oktober.
2. Ausbildungskurs für Haushälterinnen. Dauer 1 Jahr. Beginn Ende April.
3. Ausbildungskurs für Köchinnen in Privathaushalt und kleinere Betriebe. Dauer 1 Jahr. Beginn Ende April.

Prospekte durch die Vorseherin, Sternackerstraße 7, St. Gallen.

Das Vertrauenshaus für BETT- und KÜCHENWASCHE in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern
City-Haus Bubenbergplatz 7

Eimalzianer?

Das gibt es zu Tausenden — so eine Art Eimalzianer-Fanaler. Jedermann sieht es ihnen an ihrer guten Miene an, ihre Lieben spüren es an ihrer Lebenslust und guten Laune; im «Geschäft» merken sie es an ihrer fröhlichen Schaffenskraft. Und wenn Sie zweimal so viel zahlen wollten, könnten Sie sich anderswo den Eimalzin-Genuß nicht kaufen ohne Eimalzin —

daher gibt es soviele Eimalzianer.

Eimalzin zum Friedenspreis

500 g-Büchse 2.50 Typ A süß
Typ B herb
Büchse 432 g jetzt Fr. 2.20 statt Fr. 2.50

MIGROS

Zufolge des enormen Umsatzes fangen die Büchsen an zu fehlen. Bitte geben Sie die gebrauchten Büchsen sofort zurück! Eimalzin ist erhältlich in allen Filialen und an den Verkaufswagen